

## **Offener Austausch 2020**

mit Staatsrätin Carmen Emigholz

### ***Ergebnisprotokoll vom 19.03.2020***

**Donnerstag, 19. März 2020, 18.30 Uhr, als Telefonkonferenz**

## **Themengebiete**

### **1. Projektförderung 2020/21**

Die Fördersummen der Projekte der 1. Tranche (300.000 € Projektmittel) werden in jedem Fall ausgezahlt. Zur Kompensation der wirtschaftlichen Auswirkungen des Coronavirus wird eine zusätzliche Belastung des Haushalts vorgenommen und damit die Schuldenbremse ausgesetzt. Der Haushalt, der in der Kulturdeputation am 10. März diskutiert wurde, wird aufgrund der Corona-Krise nicht in Frage gestellt. Detailfragen zum Haushalt können nach den Osterferien direkt an den Senator für Kultur gestellt werden.

Wenn Projekte aufgrund der Corona-Krise ins nächste Jahr geschoben werden müssen, setzt sich die Kulturbehörde dafür ein, dass die Mittel mit ins nächste Jahr genommen werden können. Es ist im Sinne aller, dass die Projekte nicht ausfallen, sondern verschoben werden. Auch Mittelaufstockungen, die aufgrund der aktuellen Lage nicht im Jahr 2020 umgesetzt werden können, sollen ins nächste Jahr geschoben werden können. Der Haushalt wird final im Sommer beschlossen, dann werden auch die Mittelaufstockungen abrufbar sein (ca. Juli). Bundesförderprogramme wie „Kultur macht stark“ etc. müssen geklärt werden.

Es wird empfohlen, alle Verdienstauffälle zu dokumentieren. Es ist völlig klar, dass die Corona-Krise nachhaltige Schäden mit sich trägt und eine reine Dokumentation der aktuellen Ausfälle nicht hinreichend den Schaden darstellt. Für eine erste Bestandsaufnahme ist dieses Instrument dennoch ratsam. Die Soforthilfen, an denen aktuell gearbeitet wird, weisen Zeiträume von ca. 6 Monaten auf und sind nicht nur auf 2–3 Monate Verdienstauffall beschränkt, um der komplexen Problematik gerecht zu werden (Stichwort: Sommerloch).

### **2. Soforthilfen**

#### **Solo-Selbständige**

Honorarkräfte von geförderten Bremer Institutionen sollen verlässlich gezahlt werden. Es soll ein Hilfsfonds für Freiberufler\*innen eingerichtet werden.

Ergänzung: Infos zur Soforthilfe der BAB gibt es hier:

[www.bab-bremen.de/bab/corona-soforthilfe.html](http://www.bab-bremen.de/bab/corona-soforthilfe.html)

#### **Institutionen**

Institutionen, die sozialversicherungspflichtige Beschäftigte haben, sind aufgerufen, Kurzarbeit zu beantragen, wenn sie von der Corona-Krise betroffen sind.

Es gibt den Wunsch, dass der Stand der Maßnahmen online veröffentlicht wird.

Interessierte, die bisher keine Infos bekommen, sollen sich direkt an die Behörde wenden,

wenn Sie in den Verteiler aufgenommen werden wollen. Das aktuelle Dokument „Hinweise für Kulturschaffende“ kann gerne flächendeckend veröffentlicht werden. Bitte prüfen, dass immer die aktualisierte Version vorliegt.

Es gibt einen Notfalltopf für wirkliche Härtefälle (Krankheit etc.). Diese wenden sich bitte direkt an den Senator für Kultur.

### **Spartenspezifische Rückfragen:**

#### **Bildende Künste:**

98 % der bildenden Künstler\*innen sind im Bereich Lehre etc. beschäftigt. Welche Höhe der Ausfallhonorare ist vorgesehen? Die Institutionen kommen bei Zahlung von Ausfallhonoraren in Liquiditätsprobleme.

> Aktuell wird an der Sortierung dieser Problematik noch gearbeitet

#### **Musik:**

In der Musik wird diskutiert, ob es Ausweichformate geben soll. Digitale Formate sind als Alternativen in der Diskussion.

#### **Film:**

Der Film könnte nun ein interessantes Medium sein, um diese Situation zu überbrücken.

#### **Darstellende Künste:**

Es gibt nicht immer Vertragswerk für entfallene Vorstellungen (branchenunüblich). Es werden unbürokratische Lösungen gewünscht.

### **Weitere Fragen zum Thema „Soforthilfe“:**

In den Freien Künsten haben wir es oft mit hybriden Beschäftigungsverhältnissen zu tun. Wie kann auf diese Situation unbürokratisch reagiert werden?

> Dieser Punkt muss geklärt werden.

Ausfallstunden für Kurse (Tanzschulen, Zirkusschulen, Musikschulen > Schnittstellen Bildung, Kultur, Wirtschaft müssen beachtet werden)

> Zuständigkeiten werden aktuell noch geklärt.

ALG 2 und KSK-Beiträge > wie harmonisiert das?

> Wird geklärt

### **3. Veranstaltungen / Festivals, die nach dem 19.4. bis Sommer stattfinden**

Aktuell gibt es keine Anordnung, dass diese Veranstaltungen nicht stattfinden können. Dass Veranstaltungen, die direkt nach dem Zeitraum stattfinden, abgesagt werden müssen, wird von vielen Beteiligten als relativ wahrscheinlich eingestuft. Daher wird empfohlen zu prüfen, ob das Verschieben der Veranstaltung möglich ist. Großveranstaltungen werden bei der Wiedereingliederung des Alltags sicher hintenangestellt. Grundsätzlich gilt: Hier ist eine Einzelfallprüfung notwendig. Betroffene wenden sich bitte direkt an die Kulturbehörde. Es soll zum frühestmöglichen Zeitpunkt geklärt werden, wie mit den Projekten umgegangen wird.

### **4. Dokumentation der Verdienstauffälle**

Bei Empfänger\*innen institutioneller Förderungen wird aus den Zuwendungsnachweisen deutlich werden, dass die Einnahmenseite nicht der des Wirtschaftsplans entspricht. Der Senator für Kultur ist darüber im Bilde und berücksichtigt das bei der Bewertung der Verwendungsnachweise.

#### **Überblick der Sparten**

**Bildende Künste:** Dokumentation der Verdienstauffälle werden vom BBK gesammelt.

**Musik:** Dokumentation ist in Planung

**Literatur:** Es werden Daten erfasst

**Film:** verweisen auf eine bundesweite Umfrage

**Darstellenden Künste:** Umfrage ist in Planung

**Soziokultur / Stadtkultur:** Über den Bundesverband werden alle Einrichtungen abgefragt

**Interkultur:** bisher gibt es keine Erhebungen

Ergänzung: Der Dachverband Tanz hat umfangreiche Infos rausgegeben und auf der Webseite veröffentlicht.

### **5. Mittelfristige Planungen**

Die Planungen für das Tabakquartier werden weitergehen, sobald die Versammlungsrestriktionen wieder entschärft sind.

Die nächste Telefonkonferenz soll in zwei Wochen stattfinden, dann gibt es weitere Infos. Terminvorschlag wird per E-Mail versendet.

#### **Weitere Themen:**

Es wird eine Onlinepräsenz mit Hinweisen zur aktuellen Lage gewünscht!

Es braucht Lösungen für unterschiedliche Arbeitsmodelle (Solo Künstler\*innen, GbRs, Vereine usw.). Gerade die hybriden Beschäftigungsmodelle sollten beachtet werden. Es braucht eine Struktur, wer / für was / wo Gelder beantragt (Stichwort: Doppelungen)